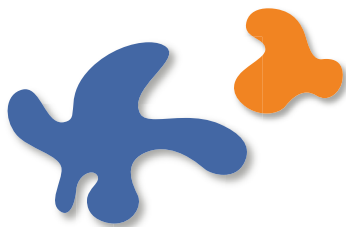
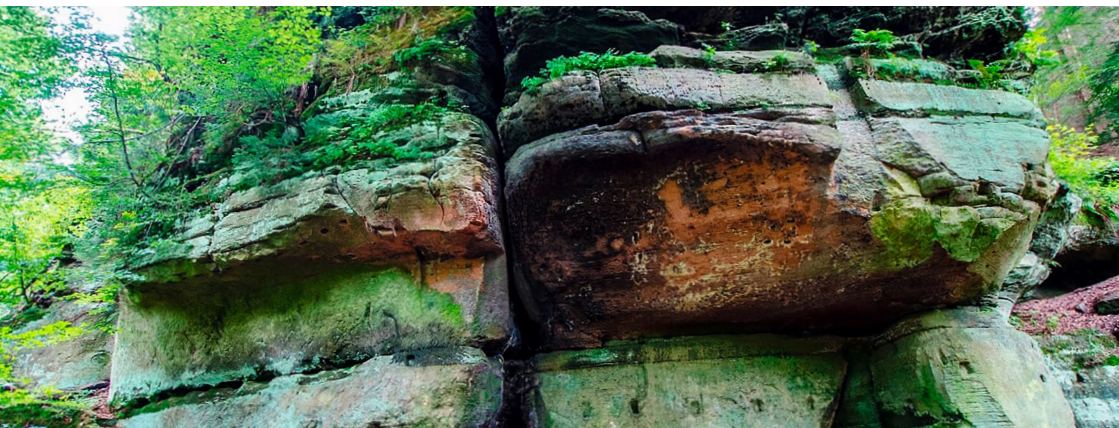


TWG | CT



Jahresbericht | 2019
Rapport annuel | 2019



Unser Fokus liegt darin, die TWG|CT in die nähere Zukunft zu führen und für das Team, die Leitung und die Administration Voraussetzungen zu schaffen, die dem Leitbild untergeordnet sind. Die Trägerschaftsform wurde einmal mehr hinterfragt. Letztlich ist der Verein die geeignetste Struktur. Vorstand und Fachausschuss stellten sich Fragen wie die Mitarbeitenden und Leitung am Effizientesten unterstützt werden können.

Die Kündigung des langjährigen Leiters, Luigi Bertoli, forderte die Gremien zu klaren Stellungnahmen.

Geeint gelang es nach intensiven Wochen eine junge, gut ausgebildete und praxiserfahrene Leiterin zu finden. Mit Xenia Moix, die am 1. November die Leitung übernahm, wollen wir die gestellten, künftigen Aufgaben angehen. Liz Tuohy und Chiara Ambrosetti verdienen für ihr Engagement und den Einsatz während den Monaten ohne Fachleitung grosses Lob und Anerkennung. Vorstand und Fachausschuss streben neue Strukturen an und wollen die Leitung und das Team noch intensiver unterstützen. Überarbeitete Statuten und konkretere Pflichtenhefte für die verschiedenen Bereiche sollen künftig der TWG|CT noch besser dienen. Es wurde erkannt, dass Fachleute aus verschiedenen Richtungen als Ansprechpartner für Team und Leitung unabdingbar sind.

Der Fachausschuss soll diese Aufgaben unabhängig von Vorstand wahrnehmen. Dieser (Vorstand) soll sich vermehrt mit der Strategie und mit der Infrastruktur auseinandersetzen. Die TWG|CT soll in ihrer Leistungsfähigkeit und Qualität für den Wechsel ins kantonale Jugendamt im 2022 vorbereitet sein. Begleitend dazu ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu prüfen und zu fördern, um Synergien zu nutzen.

30 Jahre TWG|CT im 2020 soll uns Ansporn sein, diese Wechselwirkungen mit Veranstaltungen breiter abzustützen und der Öffentlichkeit die Arbeitsweise bewusster zu machen. Die Rückmeldungen der zuweisenden Instanzen sind Motivation für die Verantwortlichen, die Grundlagen der TWG|CT zu vertiefen und zu verstärken. Die TWG|CT bleibt, mit dem in der Region einmaligen

An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.

(Erich Kästner aus

«Das fliegende Klassenzimmer»)

Bilinguen Angebot, eine nicht wegzudenkende Institution. Die Bestrebungen, den Verein mit neuen Mitgliedern zu verstärken und breiter zu vernetzen, werden in den nächsten Jahren intensiviert.



Dem Vorstand und dem Fachausschuss danke ich für das engagierte und kritische Hinterfragen von Aufgaben und Pflichten. Diese, manchmal mühsamen Auseinandersetzungen, haben uns als Gremium gestärkt.

Als Vereinspräsident schätze ich diese Mitarbeit und weiss, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist.

Herzlichen Dank an Luigi Bertoli, der nach neun Jahren eine neue Herausforderung angetreten hat. Die TWG|CT hat ihm viel zu verdanken für all die Neuerungen und Ausrichtungen der TWG|CT. Er hat es ausgezeichnet verstanden, gemeinsam mit dem Team, die täglichen Aufgaben zu meistern.

Alle Mitarbeitende verdienen Respekt und Anerkennung von Vorstand und Fachausschuss und ihnen gebührt ein warmes, inniges und herzliches Dankeschön.

Der neuen Leiterin, Xenia Moix, schenken wir unser volles Vertrauen, unterstützen und fördern ihren Weg. Mit Liz Tuohy wissen wir um die äusserst wertvolle und wichtige Stütze in die nähere Zukunft, genauso wie sie es 30 Jahre in der TWG|CT gehandhabt hat.

Gemeinsam und geeint in die nächste Dekade.

Fritz Marthaler
Präsident Trägerverein TWG|CT

Rapport de l'association 2019

Notre focus est de diriger le TWG|CT dans un futur proche, aménager des conditions de travail pour la direction, les collaborateurs et l'administration, en accord avec les lignes directrices de l'institution. La question de la forme du parrainage a à nouveau été abordée. En fin de compte, il a été décrété que l'association est la structure la plus appropriée. Le conseil de direction ainsi que le comité ont cherché à savoir comment ils pouvaient soutenir les collaborateurs et la direction le plus efficacement possible.

La démission du directeur de longue date, Luigi Bertoli, a poussé les différents organismes à se positionner clairement. Après des semaines intensives, il a été possible de trouver ensemble une jeune directrice, jouissant d'une bonne formation et ayant de l'expérience. Avec Xenia Moix, qui a repris la direction le 1er novembre 2019, nous voulons aborder les tâches futures. Liz Tuohy et Chiara Ambrosetto méritent des félicitations et de la reconnaissance de notre part pour leur engagement et leur dévouement durant les mois sans directeur. Le conseil de direction et le comité aspirent au développement de nouvelles structures et sont prêts à soutenir encore plus intensément la direction et les collaborateurs. Des statuts remaniés et des cahiers des charges plus concrets pour les différents domaines devraient servir encore mieux le TWG|CT. Il a été reconnu que des experts de différentes orientations étaient

indispensables pour les collaborateurs et la direction en tant qu'interlocuteurs. Le comité devrait remplir cette tâche, indépendamment du conseil de direction. Le comité devrait davantage s'occuper de la stratégie et de l'infrastructure. Le TWG|CT devrait être préparé au niveau de son efficacité et de sa qualité pour le changement à l'Office des mineurs en 2022. En même temps, la collaboration avec d'autres institutions devrait être examinée et encouragée afin de favoriser les synergies.

30 ans de TWG|CT en 2020 devraient nous inciter à mettre sur pied des manifestations pour soutenir plus largement ces interactions et sensibiliser le public à notre façon de travailler. Les retours d'information de la part

Tout méfait qui se produit n'est pas seulement à blâmer pour ceux qui le font, mais aussi pour ceux qui ne l'empêchent pas.

(Erich Kästner de «La classe volante»)

des offices d'attribution représentent une motivation pour les responsables pour renforcer et étendre le savoir du TWG|CT. Le TWG|CT, avec son offre bilingue unique dans la région, reste une institution



incontournable. Les efforts pour consolider l'association avec de nouveaux membres et pour renforcer le réseau seront intensifiés au cours des prochaines années.

Je remercie le conseil de direction et le comité pour leur engagement et leur regard critique en ce qui concerne les tâches et les devoirs. Ces discussions, parfois difficiles, nous ont renforcés en tant qu'organisme. En tant que président de l'association, j'apprécie cette coopération et je sais qu'elle ne peut pas être prise pour acquise. Un grand merci à Luigi Bertoli, qui a décidé de relever un nouveau défi professionnel après neuf ans passés au TWG|CT. Le TWG|CT lui doit beaucoup en termes d'innovation et d'orientation de l'institution. Il maîtrisait, ensemble avec les collaborateurs, parfaitement bien les défis quotidiens.

Tous les collaborateurs méritent le respect et la reconnaissance du conseil de direction et du comité ainsi que des remerciements chaleureux et sincères.

Nous accordons toute notre confiance à la nouvelle directrice, Xenia Moix, la soutenons et l'encourageons dans sa voie. Avec Liz Tuohy, nous sommes assurés d'un soutien extrêmement précieux et important dans un futur proche, tout comme elle le fait au sein du TWG|CT depuis trente ans.

Ensemble et unis dans la prochaine décennie.

Fritz Marthaler,
président de l'association TWG|CT

(Übersetzung Marion Jaquerod)

Die neue Leiterin



Am 1. November 2019 trat ich meine neue Funktion als Geschäftsleiterin der Therapeutischen Wohngruppe Biel an. Ich war auf Anhieb beeindruckt von der qualitativ hohen Arbeit, die in der TWG | CT geleistet wird: Das ganze Team hat den Kurs beibehalten während der Übergangsphase und ich habe das Ruder mühelos und stolz übernommen, als erster weiblicher Kapitän der TWG | CT Geschichte!

Mein Berufsweg begann in der aufsuchenden Suchtarbeit, parallel schloss ich meine sozialpädagogische Ausbildung berufsbegleitend mit einem Bachelor an der HETS Fribourg ab. Nach dieser ersten Erfahrung arbeitete ich im stationären Bereich mit Jugendlichen Mädchen und Knaben, unter verschiedenen Missionen: Notaufnahme und Krisenintervention, niederschwellige Angebote für stark marginalisierte Jugendliche, mittel- und längerfristige Angebote und systemische Intervention mit Familien. Gleichzeitig habe ich eine Ausbildung in systemischer Intervention und Familientherapie im SUPEA in

Lausanne abgeschlossen. Zurzeit absolviere ich ein CAS Führen in Nonprofit – Organisationen an der FHNW in Olten.

Vision für die TWG | CT

Die, vor 30 Jahren entstandene, visionäre Institution ist nach wie vor aktuell mit ihrem teilstationären Angebot und der lösungs- und ressourcenorientierter Arbeitsweise. Seit zehn Jahren wird das Angebot gänzlich zweisprachig geführt mit intensiver Begleitung der Familien und hat an der Innovation nichts eingebüsst. Die Herausforderung wird sein: Qualität der Dienstleistungen auf hohem Niveau zu behalten, auf operativer Ebene das Fundament zu konsolidieren und Innovation und Evolution auf strategischer Ebene zu schaffen.

Das Betreuungsteam der TWG | CT hat eine Schlüssel Funktion: Verwaltung des Alltages der Kinder und Jugendlichen, die Gruppe begleiten und gleichzeitig die eigenen Ressourcen der Familien zu stärken und sie in einem Veränderungsprozess zu begleiten, dies bildet eine sehr subtile und komplexe Brücke.

Die neue Leiterin



Die Leitung unterstützt das Team in dieser Rolle und ermöglicht jeder Fachfrau, jedem Fachmann ihre/seine Kompetenzen in der Familienintervention zu stärken.

Die TWG | CT muss sich seit einigen Jahren den politischen und sozialen Forderungen, in konstantem Wandel, anpassen. Für eine Institution dieser Grösse wird es vital sich über Evolutionsperspektiven Gedanken zu machen. Über expansive Perspektiven nachzudenken, die gleichzeitig die Qualität des Angebotes einer kleinen Institution beibehält, ist eine Herausforderung. Eine spannende und anspruchsvolle strategische Arbeit erwartet den Vorstand, den Fachausschuss, das Team und mich.

Das Jahr 2020 ist selbstverständlich durch das 30 jährige Jubiläum geprägt. Es wurde eine archäologische Ausgrabung durchgeführt, die Resultate werden in zwei Teilen präsentiert, der erste in diesem Jahresbericht, der zweite im Jahresbericht 2020. Das geplante Jubiläumsfest im Juni 2020 muss, aus Gründen des Covid-19, auf den Sommer 2021 verschoben werden. Der Anlass soll den Familien, den Partnern, den Interessierten und den Neugierigen ermöglichen die TWG | CT in festlicher und spielerischer Weise zu Entdecken.

Danke und Bravo!

Ich bedanke mich beim Team der Therapeutischen Wohngruppe Biel: Liz Tuohy,

Chiara Ambrosetti, Percy Kakusiwameso, Brigitte Marti, Jacqueline Thase, Jonas Luterbacher, Rahel Burri, Antonella Thomas, Anita Zöllig und Zivis für den herzlichen Empfang und für das Vertrauen, ich freue mich die Herausforderungen mit euch anzugehen!

Danke dem Vorstand der TWG | CT, dem Fachausschuss und den zahlreichen Partnern mit denen ich schon zusammenarbeiten durfte oder mit denen ich in den kommenden Monaten in Kontakt treten werde.

Danke an Luigi Bertoli für die Übergabe einer «runden Sache», ich wünsche ihm Zufriedenheit in seiner neuen Funktion.

Danke an die Familien für das Öffnen der Türen ihres familiären Systems und für das Vertrauen. Unsere Arbeitsweise verlangt ein hohes Engagement der Familien und eine aktive Beteiligung jeder Person des Systems, um eine Veränderung anzustreben muss man manchmal schwitzen und dies ist nicht immer angenehm. Bravo den Familien für die Arbeit!

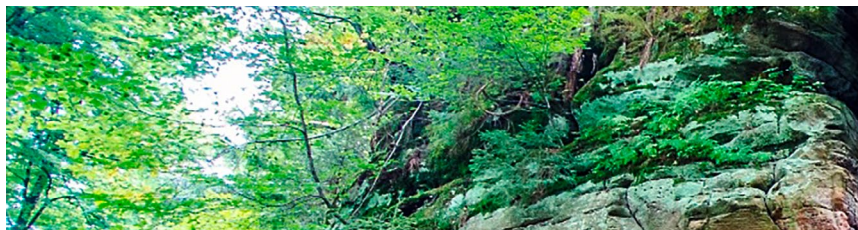
Xenia Moix, Geschäftsleiterin TWG | CT

**Lerne von Gestern, lebe heute,
vertraue auf Morgen.**

**Das wichtigste ist,
nicht aufzuhören, zu fragen.**

(Albert Einstein)

La nouvelle directrice



C'est le 1^{er} novembre 2019 que j'ai pris mes nouvelles fonctions en tant que directrice du Centre Thérapeutique de Biemme. D'emblée j'ai été impressionnée par la qualité du travail fourni par les collaborateurs-trices : toute l'équipe a su tenir le cap durant la période de transition et j'ai pu reprendre le gouvernail aisément et fièrement, comme première capitaine féminine de toute l'histoire du TWG | CT !

Mon parcours professionnel a débuté dans le domaine des addictions, plus particulièrement dans le domaine du travail social hors-murs avec, parallèlement, une formation Bachelor en Travail Social, orientation éducation sociale à la HETS de Fribourg. Suite à cette première expérience je me suis engagée dans le domaine résidentiel avec des adolescent-e-s, sous différentes missions : accueil d'urgence, accueil bas-seuil pour adolescent-e-s fortement marginalisés, accueil à moyen et

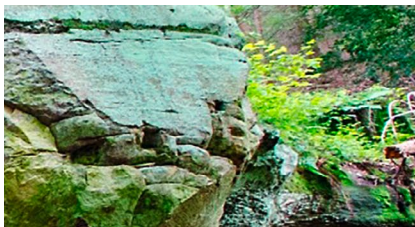
long terme et intervention systémique avec les familles. En même temps j'ai terminé la formation de base en intervention et thérapie de famille systémique au SUPEA de Lausanne. Actuellement je suis engagée dans une formation CAS en direction d'institutions sociales à la FHNW d'Olten.

Vision pour la TWG | CT

L'institution visionnaire créée il y a 30 ans l'est toujours : l'approche semi-stationnaire, entièrement bilingue depuis 10 ans, avec un soutien intensif aux familles en travaillant sur leurs propres forces et ressources est innovant, même après 30 ans d'existence. Le défi sera de maintenir la qualité des prestations fournies en consolidant les bases sur le niveau opérationnel tout en recherchant de l'innovation et de l'évolution sur le plan stratégique.

L'équipe éducative au TWG|CT a un rôle clé, il s'agit de gérer le quotidien des enfants et adolescent-e-s, gérer le groupe tout en permettant aux familles de renforcer leurs propres ressources et les soutenir dans un processus de changement : un pont extrêmement subtil et complexe. Il s'agira pour la direction de soutenir l'équipe dans ce rôle et permettre à chaque professionnel-le de renforcer ses compétences dans le suivi des familles.

Le TWG|CT doit faire face depuis plusieurs années aux exigences politiques et sociales en constante mutation et il devient vital pour une institution de cette taille d'imaginer des possibilités d'évolution. L'enjeu sera de penser des perspectives d'expansion permettant de maintenir la qualité des prestations d'une institution de taille humaine. Un travail stratégique passionnant et exigeant nous attend, le comité, le groupe de soutien professionnel, l'équipe et moi-même.



L'année 2020 sera bien évidemment marquée par les trente ans de l'institution. Une fouille archéologique a été entreprise, elle vous sera relayée en deux parties, la première dans ce rapport annuel, la seconde l'année prochaine dans le rapport annuel 2020. Cependant, la célébration de l'anniversaire prévue en juin 2020 doit être reportée à l'été 2021 pour des raisons de Covid-19. Cette journée portes ouvertes, qui permettra aux familles, aux partenaires, aux intéressé-e-s et aux curieux-ses de venir découvrir le TWG|CT de manière festive et ludique.



« Apprendre d’hier, vivre pour aujourd’hui, espérer pour demain. L’important est de ne pas cesser de poser des questions. »

(Albert Einstein)

Merci et Bravo!

Je remercie toute l’équipe du Centre Thérapeutique : Liz Tuohy, Chiara Ambrosetti, Percy Kakusiwameso, Brigitte Marti, Jacqueline Thase, Jonas Luterbacher, Rahel Burri, Antonella Thomas, Anita Zöllig et civilistes pour l’accueil chaleureux et la confiance, je me réjouis de relever les défis avec vous, professionnellement et humainement.

Merci à Luigi Bertoli de m’avoir transmis « une affaire qui roule », je lui souhaite entière satisfaction dans ses nouvelles fonctions.

Merci au comité de l’association TWG|CT, au groupe de soutien professionnel ainsi qu’à nos nombreux partenaires avec lesquel-e-s j’ai eu l’occasion de collaborer ou que je rencontrerai dans les prochains mois.

Merci aux familles qui nous offrent leur confiance en ouvrant les portes de leur système familial. Notre approche demande un engagement certain et un investissement personnel de chaque membre du système : pour induire un changement il faut transpirer, et ce n’est pas toujours confortable. Bravo aux familles pour le travail !

Xenia Moix, directrice TWG|CT

Statistische Auswertungen/ Évaluations statistiques



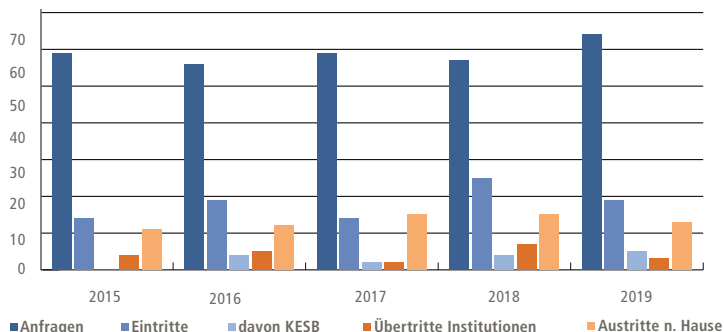
2019 war von einem Rückgang der Ein- und Austritte in die TWG|CT geprägt, bedingt durch den Leiterwechsel und die Übergangsphase: Die administrative Arbeit im Team steigt und ohne eine Fachführung vor Ort konnten weniger Neueintritte getätigt werden. Die weiter ansteigenden Anfragen lassen sich mit der aktuellen sozial-politischen Lage erklären: Trotz steigender Nachfrage sinken in der Region Biel/Bienne und Berner-Jura die frankophonen Plätze.

Bei der Verteilung nach Alter und Geschlecht, stechen die Gruppen 11–13 und 14–16 Jährigen am stärksten hervor. Die Pubertät und der Übergang in die Adoleszenz ist eine besonders anspruchsvolle Phase für Eltern und Kinder, der Lebenszyklus der Familie wird durcheinander gebracht, dies kann ein Grund sein, der zu einem Aufenthalt in der TWG|CT führt.

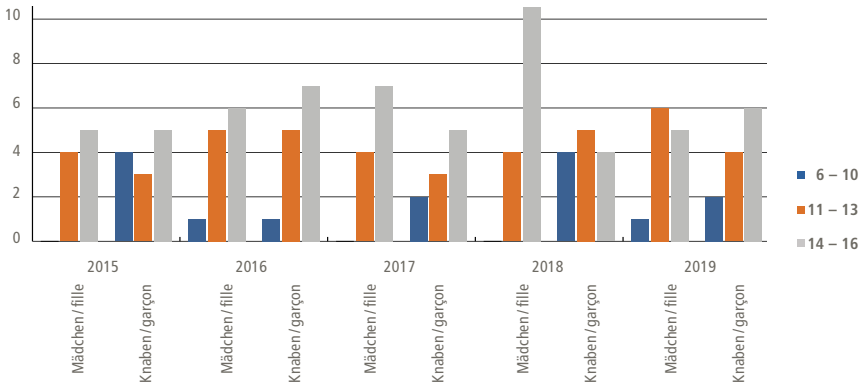
En 2019 il y a eu une diminution des entrées et sorties du TWG|CT, ceci en raison du changement de direction et de la phase de transition qui ont amené une augmentation de la charge administrative pour l'équipe éducative et une diminution des entrées menées à terme. Toutefois une augmentation importante des demandes a pu être observée, ce qui reflète la réalité socio-politique actuelle : augmentation des demandes de placement et diminution des places disponibles dans la région Bienne et Jura Bernois.

Dans la répartition par âge et sexe, les groupes des 11 – 13 et 14 – 16 ans sont les plus importants, une piste explicative pourrait être que la puberté et l'entrée dans l'adolescence est une période particulièrement exigeante pour les parents et les enfants et chamboule le cycle de vie de la famille, cela peut amener vers un séjour au TWG|CT.

Fluktuation/fluctuation



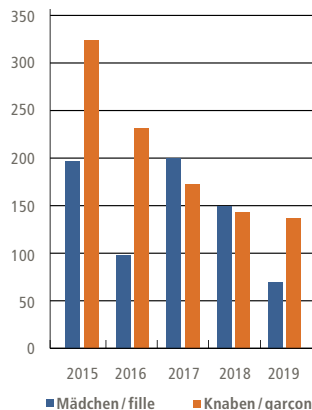
Alter und Geschlecht / âge et sexe

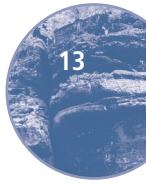


Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Kindern nimmt ab. Die Unterstützung von Familien für Kurzeinsätze und intensives Krisenmanagement nimmt zu. Diese Interventionen können wirksam sein, aber die mittel- und langfristigen Auswirkungen sind schwer zu messen. Die ambulante Nachsorge ist für viele Familien eine angemessene Unterstützung. Für ein solches Follow-up sind zusätzliche finanzielle Garantien erforderlich, diese Anträge können die Behörden stellen, z. B. durch den Beistand der Kinder.

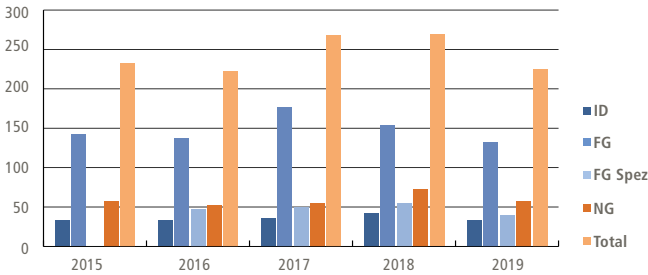
La durée moyenne du séjour des enfants est en diminution. L'accompagnement des familles pour des placements à court-terme et dans

Durchschnittlicher Aufenthalt / durée de séjour moyen





Gespräche / entretiens

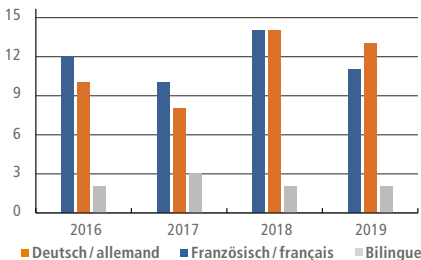


Die Komplexität der Fälle mit einem erhöhten Koordinationsbedarf lässt den Bedarf an Netzgesprächen (NG) mit allen beteiligten Fachpersonen ansteigen. Die Beteiligung der Fachleitung an den Familiengesprächen (FG spez) bleibt ungebrochen hoch. Die Zahlen für 2019 sind aufgrund der Übergangsphase (ohne Geschäftsleitung) nicht relevant.

Der Bilinguismus in der TWG | CT ist einer unserer Stärken, dies widerspiegeln auch die Zahlen der Aufteilung der Familien nach Sprachen.

La durée moyenne du séjour des enfants est en diminution. L'accompagnement des familles pour des placements à court-terme et dans une gestion de crise intensive est en augmentation. Ces interventions peuvent être efficaces mais les effets à moyen et long terme ne sont que difficilement mesurables. La posture ambulatoire représente un soutien adéquat pour plusieurs familles. Pour un tel suivi il faut toutefois une garantie financière supplémentaire, la demande peut être appuyée par les instances officielles, par exemple par les curateurs-trices des enfants. La complexité des situations et le besoin de coordination accru augmente la demande d'entretiens de réseaux (NG) avec tous les professionnels gravitant autour de la famille. La participation de la direction aux entretiens de famille (FG spez) reste élevée, les chiffres de 2019 ne sont pas pertinents à cause de la phase de transition (sans direction). Le bilinguisme au TWG | CT est une force et les chiffres de répartition des familles par langues montrent la pertinence de cette spécificité.

Alltagssprachen / langage courant



Meilensteine der letzten 35 Jahre



1985: begann die Geschichte mit einer Idee, die erstmals in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Kinderspital Wildermeth entwickelt worden ist. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe von Fachleuten (jugendpsychiatrischer Dienst, Erziehungsberatung, Jugendamt und Jugendgericht) taten sich zusammen, um ein neues Konzept im Heimbereich zu formulieren. Auf zwei Punkten lag der Fokus:

- Allfällige Platzierungen sollten prozesshaft erfolgen und die Akzeptanz der Eltern gegenüber der Veränderung soll erhöht werden.
- Alle wichtigen Entscheidungen sollten, wenn immer möglich, zusammen mit den Eltern getroffen werden.

1987: Es ist eine Geschichte von Menschen, die sich mit hoher fachlicher Kompetenz und einer guten Portion Überzeugungskraft

beharrlich für die Realisierung der TWG|CT einsetzen und im Oktober den Trägerverein «Therapeutische Wohngruppe Biel» gründeten.

1989: Das damalige Projekt hatte etliche Hürden und verschiedene Planungsphasen durchzustehen, bis die definitiven Entscheide durch Regierungsrat und Kantonsparlament gefällt wurden. Am 6. September erhielt der Trägerverein die Betriebsbewilligung für ein dreijähriges Pilotprojekt.

1990 Betriebsbeginn: Im April beauftragte der Trägerverein den ersten Leiter, Rainer Blumenau, mit der Aufgabe ein Feinkonzept für das Pilotprojekt «Therapeutische Wohngruppe Biel» zu erarbeiten. Mit der Unterstützung von Liz Tuohy wurden die administrativen Grundvoraussetzungen geschaffen, um im Juli mit einem 11-köpfigen Team am Radiusweg 3, 2503 Biel/Bienne zu starten. Die ersten vier Wochen wurden zum Kennenlernen, Einrichten und Vorbereiten genutzt. Am 13. August 1990 wurde das erste Kind empfangen.

1991: Das erste Betriebshalbjahr mit dem Präsidenten Alfred Rentsch und dem Leiter Rainer Blumenau ging erfolgreiche zu Ende.

1992: Schlagzeilen aus dem Grossen Rat «In Biel kann die Therapeutische Wohngruppe für Jugendliche, die aus schwierigen Verhältnissen kommen, nach zweijähriger Pilotphase in ein Definitivum überführt werden.»



1993: Auszug aus dem Betriebsbericht «Da sich die TWG|CT als junge Institution eine Form erschaffen hat und Perspektive geben will, steht sie ständig im Spannungsfeld von bisheriger Erfahrung und Öffnung für Neues. Bewährtes ruft danach, weitergeführt zu werden, muss aber teilweise neuen Bedürfnissen Platz machen. – Die TWG|CT, als halbstationäre Einrichtung, ist ein sich ständig wandelndes Arbeitsfeld.»

1994: Wichtigstes Ereignis in diesem Jahr war der Umzug von der Mietwohnung ins neue Heim an der Jakob-Stämpfli-Strasse 110, 2504 Biel/Bienne. Die Liegenschaft, das elterliche Haus der Familie Gygax, liegt in der Champagne etwas ausserhalb der Stadt und bot ein schöner Garten, war aber ebenso, dank seiner guten Erschliessung an den öffentlichen Verkehr, der idealer Standort für die regionale Institution.

1995: Auszug aus dem Betriebsbericht «Immer häufiger kommen Eltern vorbei, um

eine mögliche Aufnahme ihres Kindes zu besprechen. Erfreulicherweise kann dieser Schritt bereits zu Veränderungen seitens der Kinder oder Eltern führen. Somit ist klar ersichtlich, dass die Anzahl benutzter Bettlaken, sprich Aufenthaltstage, nicht das Mass des Erfolges unserer Arbeit ist.»

1996: Auch in diesem Jahr musste die TWG|CT mit grossen Schwankungen klar kommen. Erste Bemühungen wurden unternommen, um die Platzzahl erhöhen zu können, damit in Notsituationen die Familien unser Angebot nutzen können. Auf Ende Jahr verabschiedete sich der Präsident, Alfred Rentsch.

1997: Mitte Mai stiess Vreni Jenni-Schmid, als neue Präsidentin des Trägervereins Therapeutische Wohngruppe Biel, zu uns. Sie traf ein lebendiges Netzwerk an. Von Anbeginn war es ihr ein grosses Anliegen, dass dieses Netz als Stütze, als Brücke und als Sicherheit für Kinder, Eltern und Familien in schwierigen Lebenssituationen und Lebensphasen dienen soll. Unverändert blieb das Ziel der TWG|CT: Es ist nicht die Aufgabe an die Stelle der Familien zu treten, sondern das traditionelle, soziale Netz um die Kinder und Jugendlichen herum und ihrer Umwelt zu stärken, Risse des Alltags im Netz auszubessern, Lösungen aufzuzeigen.

1998: Im Juli übernahm André Brand als neuer Leiter das Ruder. Nebst der Einführung und einer hohen Belegungsdichte wendeten sich Fachleute und Zuweiser an die TWG|CT mit Anfragen für die Präsentation unseres Konzeptes. Dieser Öffentlichkeitsarbeit gab er einen wichtigen Stellenwert und neuen Impuls.

1999: Nach wie vor sind die Nachfragen hoch. Im Rahmen von ambulanten Gesprächen konnten einige Eltern, dank ihrem Engagement, eine Platzierung vermeiden. Die TWG|CT gewährleistete auch im diesem Betriebsjahr kurzfristige Aufnahmen in verschiedenen Notfallsituationen.

2000: Zehn Jahre TWG|CT: Dies wurde mit einem Jubiläumsfest im Juni gefeiert. Das systemische Denken, Handeln und die lösungsorientierte Arbeitsweise haben sich bewährt. Sie verbreiten die positive Atmosphäre von Veränderung und Hoffnung auf Erfolg.

2001: Ein Arbeitsteam besteht aus einzelnen Personen, die gemeinsam versuchen bestimmte Ziele, gemäss dem Konzept, zu verfolgen und entsprechend gestellte Aufgaben zu erfüllen. Um diese Abläufe gemeinsam zu reflektieren, Unklarheiten zu erhellen, Arbeitsatmosphäre und Qualität zu verbessern entschied sich die TWG|CT seit Anbeginn zu regelmässigen Teamsupervisionen und Weiterbildungen mit externen Fachleuten.

2002: Die Ausarbeitung eines Leitbildes wurde in Angriff genommen. Dieser Prozess bewirkte im Team sich grundsätzlich mit der Haltung und Arbeitsweise auseinander zu setzen. Ein allfälliger Ausbau eines gemeinsamen Angebotes mit der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus wurde intensiv geprüft. Die Unterschiede beider Organisationen fielen jedoch zu wesentlich aus.

2003: Die Familie ist nach wie vor das wirksamste und wirtschaftlichste System, um aus Kindern erwachsene Menschen zu formen. Familien unterstützen ist eine gute Investition. (Zitat der Vereinspräsidentin Vreni Jenni)

Seit Bestehen der TWG|CT ist die Sichtweise – ein Kind in der TWG|CT zu «parkieren» und zu hoffen, dass sich damit grundsätzlich etwas ändert – eine Fehleinschätzung der eigenen, elterlichen Veränderungs- und Einflussmöglichkeiten. Das Team hat immer wieder die Lust, den Mut und die Erfahrung gemeinsam mit den Eltern und ihren Kindern eigene Lösungswege zu gehen.

Die weiteren 16 Jahre, von 2004 bis 2019, werden im Jahresbericht 2020 abgedruckt.

Liz Tuohy

Jalons des 35 dernières années



En 1985 débute l'histoire avec une idée qui a été développée pour la première fois au sein du département de pédopsychiatrie de l'hôpital pour enfants Wildermeth. Un groupe de travail interdisciplinaire constitué d'experts (service de pédopsychiatrie, service psychologique pour enfants et adolescents, office des mineurs et tribunal des mineurs) s'est réuni pour développer une nouvelle approche dans le domaine des foyers d'accueil. L'accent était placé sur deux points :

- Les éventuels placements doivent être encadrés et l'acceptation des parents face au changement doit être renforcée.
- Toutes les décisions importantes devraient, dans la mesure du possible, être prises avec les parents.

1987 : C'est l'histoire de personnes qui se sont engagées avec une grande compétence professionnelle, une bonne dose de persuasion et beaucoup de persévérance pour la réalisation du TWG|CT et qui ont fondé l'association «Therapeutische Wohngruppe Biel» en octobre.

1989 : Le projet initial a rencontré de nombreux obstacles et diverses phases de planification jusqu'aux décisions définitives de la part du Conseil d'Etat et du parlement

cantonal. Le 6 septembre, l'association a obtenu l'autorisation d'exploitation pour un projet pilote de trois ans.

1990 : Début de l'exploitation: en avril, l'association a chargé le premier directeur, Rainer Blumenau, de développer un concept détaillé pour le projet pilote «Therapeutische Wohngruppe Biel». Avec le soutien de Liz Tuohy, les exigences administratives préalables ont été remplies afin de pouvoir débiter le travail avec une équipe de 11 personnes au Chemin Radius 3, 2503 Biel/Bienne. Les quatre premières semaines ont permis de faire connaissance, installer et préparer. Le 13 août 1990, le premier enfant a été accueilli.

1991 : La première demi-année d'exploitation avec le président Alfred Rentsch et le directeur Rainer Blumenau s'est achevée avec succès.

1992 : A la une du Grand Conseil: après une phase pilote de deux ans, le «Therapeutische Wohngruppe Biel» destiné aux jeunes issus de milieux difficiles peut définitivement se transformer en lieu d'accueil.



1993 : Extrait du rapport d'exploitation: étant donné que le TWG | CT s'est créée une place en tant que jeune institution qui souhaite apporter une certaine perspective, il doit concilier les expériences accumulées et l'ouverture à de nouvelles choses. Il est tentant de reproduire ce qui a fait ses preuves, mais il faut parfois faire de la place à de nouveaux besoins. – Le TWG | CT, en tant qu'institution semi-stationnaire, est en constante évolution.

1994 : L'événement le plus important de cette année a été le déménagement de l'appartement locatif dans la maison à la rue Jakob-Stämpfli 110, 2504 Biel / Bienne. La propriété, demeure familiale de la famille Gygax, était située dans le quartier de la Champagne, un peu en dehors de la ville. Elle offrait un beau jardin, mais était également l'endroit idéal pour l'institution locale, grâce à sa proximité avec les transports publics.

1995 : Extrait du rapport d'exploitation : des parents viennent de plus en plus souvent pour discuter d'une éventuelle admission de leur enfant. Heureusement, cette démarche peut déjà conduire à des changements du côté des enfants ou des parents. Cela démontre clairement que le nombre de lits utilisés, c'est-à-dire, le nombre de séjours, ne permettent pas de mesurer le succès de notre travail.

1996 : Cette année aussi, le TWG | CT a dû faire face à de grands changements. Les premiers efforts ont été entrepris pour augmenter le nombre de places afin que les familles puissent utiliser notre offre dans les situations d'urgence. Le président, Alfred Rentsch, a fait ses adieux à la fin de l'année.

1997 : Vreni Jenni-Schmid nous a rejoints à la mi-mai en tant que nouvelle présidente de l'association «Therapeutische Wohngruppe Biel». Elle est arrivée dans un groupe très actif. Dès le début, il était important pour elle que ce réseau serve de support, de pont et de sécurité pour les enfants, les parents et les familles dans des situations ou phases de vie difficiles. L'objectif du TWG | CT reste inchangé: il ne s'agit pas de se substituer aux familles, mais de renforcer le réseau social traditionnel autour des enfants, des jeunes et de leur environnement ainsi que de réparer les fissures quotidiennes du réseau et de proposer des solutions.

Jalons des 35 dernières années



1998 : En juillet, André Brand prend la relève en tant que nouveau directeur. En plus d'intégrer son nouvel emploi il gère une forte densité d'occupation du foyer ainsi que la présentation du concept du TWG|CT aux experts et offices d'attribution intéressés. Il a donné à ces relations publiques un rôle important et un nouvel élan.

1999 : La demande reste forte. Dans le cadre d'entretiens ambulatoires, certains parents ont réussi, grâce à leur engagement, à éviter un placement. Le TWG|CT a, également durant cette année, assuré des accueils à court terme dans le cadre de diverses situations d'urgence.

2000 : Dix ans de TWG|CT : cet anniversaire a été célébré lors d'une fête en juin. La pensée systémique et l'approche orientée solutions ont fait leurs preuves. Ils diffusent une atmosphère positive de changement et d'espoir de réussite.

2001 : Une équipe de travail est composée de personnes individuelles qui, ensemble, essaient de poursuivre certains objectifs, conformément au concept, et d'accomplir les tâches assignées. Afin de réfléchir ensemble à ces processus, de clarifier les ambiguïtés, d'améliorer l'ambiance et la qualité de travail, le TWG|CT a décidé dès le départ d'avoir recours à une supervision régulière de l'équipe et à une formation continue dispensée par des experts externes.

2002 : L'élaboration des lignes directrices a été entreprise. Pour l'équipe, cela signifiait une analyse précise des attitudes et des méthodes de travail. L'éventuelle extension de l'offre à une prise en charge conjointe avec la clinique psychiatrique pour enfants et adolescents Neuhaus a été examinée de manière approfondie. Cependant, les différences entre les deux organisations étaient trop importantes.

2003 : La famille reste le système le plus efficace et le plus économique pour permettre aux enfants de devenir des personnes adultes. Soutenir les familles est un bon investissement (citation de la présidente de l'association Vreni Jenni).

Depuis la création du TWG|CT, la croyance que de «garer un enfant dans le TWG|CT et espérer que cela changera fondamentalement quelque chose» est une mauvaise évaluation de ses propres possibilités de changement et de l'importance de l'influence parentale. L'équipe a toujours l'envie, le courage et l'expérience pour trouver une solution individuelle et adaptée avec les parents et leurs enfants.

Les prochaines 16 années, de 2004 à 2019, seront publiées dans le rapport annuel 2020.

Liz Tuohy

(Übersetzung Marion Jaquero)



Brücke: Symbol einer möglichen Beziehung, einer Verbindung, einer Verhandlung zwischen zwei Personen, zwei Gruppen

Ein typischer Tag in der TWG | CT beginnt um 6 Uhr morgens mit dem ersten Kind, das aufsteht und zur Schule geht und endet um 22 Uhr mit dem letzten Kind, das zu Bett geht. Über den Tag verteilt sind vier Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen, Snack und Abendessen. Der Abend vergeht sehr schnell mit Duschen, Aktivitäten, Diskussionen, Telefonen, Ausflügen und Spielen. Je nach Wochentag gibt es Hausarbeiten auszuführen, vor den Mahlzeiten werden die Hausaufgaben erledigt und auch das Abendessen muss vorbereitet werden. Aber das sind nur Schritte, Markierungen, um die TWG | CT-Routine zusammenzufassen; ich möchte Ihnen aufzeigen, was um diesen Zeitplan herum passiert.

Um die Familien in einem Veränderungsprozess zu begleiten, werden regelmässige Familiengespräche organisiert. An diesen Gesprächen werden die Bedürfnisse der anwesenden Personen besprochen und Strategien zur Verbesserung der familiären Situation erarbeitet. Der Pädagoge kann die Ressourcen jedes Familienmitgliedes identifizieren. Das Ziel ist es, sich bewusst zu sein, dass jeder ein Teil des Systems ist und das Verhalten und die Handlungen aller den Weg beeinflussen. Die Metapher der Brücke eignet sich gut, um die Situation zu beschreiben: Der Jugendliche und seine Eltern befinden sich vielleicht auf verschiedenen Seiten eines Flusses, so dass es schwierig ist, sich gegenseitig zu verstehen. Die TWG | CT ist dazu da, die Brücke zu bauen, die es den beiden Parteien ermöglicht, sich wieder zu treffen, wenn sie das Bedürfnis danach verspüren.

Es gibt für uns verborgene Teile. Beziehungen auf Peerebene in der TWG | CT, Dynamiken die die Atmosphäre der Gruppe beeinflussen. Manchmal geht es darum, einen Streit zu beenden, ohne den Ausgangspunkt zu kennen. Manchmal ist die Sichtweise eines/r Mitbewohner/in hilfreich eine neue Perspektive aufzuzeigen. Manchmal gibt es Lachsalven, die verklingen, sobald sich ein Erwachsener nähert. Und gerade wenn wir



glauben, herausgefunden zu haben, was die Dynamik bewegt, steht ein Neueintritt oder ein Austritt eines Jugendlichen an und die Bewegung beginnt von Neuem.

Um auf die Metapher «Brücke» zurückzugreifen, eignet sich das Teambüro gut als ein Ort der Begegnung. Dieser Raum ist Zeuge vieler Emotionen und Interaktionen. Das Betreuungsteam nutzt ihn, um einen regen Austausch zu pflegen, um Beobachtungen des Tages aufzuschreiben, Vernetzungen mit Eltern, Schulen, TherapeutInnen zu organisieren und Vieles mehr. Gleichzeitig ist es ein Ort, an dem Einzelgespräche mit Jugendlichen stattfinden. Interaktionen, die im Büro erfolgen haben Auswirkungen auf die Aussenwelt (Gruppenleben): Kinder und Jugendliche können glücklich, traurig, wütend, schockiert, verletztlich usw. das Büro verlassen. Hinzu kommt eine wichtige Variable, das Betreuungsteam, dessen Konstellation sich je

nach Arbeitsplan verändert und so auf die Gruppe Einfluss nimmt.

Kein Tag ist wie der andere. Wir schauen positiv auf Veränderungen, sie bringen neue Dimensionen, neue Perspektiven und neuen Schwung. Ein grosses Dankeschön an alle Gross und Klein, die das tägliche Leben der TWG|CT in den letzten 30 Jahren bereicherten und prägten.

Chiara Ambrosetti

(Deutsche Übersetzung: Liz Tuohy)



Pont: symbole d'une relation, d'un lien, d'une négociation possibles entre deux personnes, deux groupes.

Une journée type au TWG|CT commence à 6 h, avec le premier jeune qui se lève pour aller à l'école et elle se termine à 22 h, avec le dernier qui va se coucher. Suivent 4 repas : petit-déjeuner, dîner, goûter et souper. La soirée passe très vite entre douches, activités, discussions, téléphones, sorties, jeux. Selon le jour de la semaine, il y a des tâches ménagères à faire, avant les repas il y a les devoirs et il faut aussi préparer le souper. Mais ce sont juste des étapes, des repères pour résumer la routine du TWG|CT; j'aimerais plutôt décrire tout ce qui se passe autour des ces horaires.

Afin d'accompagner les familles dans un processus de changement, des réunions familiales régulières sont organisées. Lors de ces réunions, les besoins des personnes

présentes sont discutés et des stratégies d'amélioration de la situation familiale sont élaborées. L'éducateur peut identifier les ressources de chaque membre de la famille. L'objectif est de prendre conscience que chacun fait partie du système et que le comportement et les actions de chacun en influencent le chemin. La métaphore du pont est bien adaptée pour décrire la situation : le jeune et ses parents peuvent se trouver sur des rives différentes d'une rivière, ce qui rend la compréhension mutuelle difficile. Le TWG|CT est là pour construire le pont qui permet aux deux parties de se rencontrer à nouveau si elles en ressentent le besoin.

Il y a des parties cachées pour nous. Les relations entre pairs au sein du TWG|CT, une dynamique qui influence l'atmosphère du groupe. Parfois, il s'agit de mettre fin à un dispute sans en connaître l'origine. Parfois,



le point de vue d'un adolescent est utile pour voir une nouvelle perspective. Il y a parfois des éclats de rire qui s'estompent dès qu'un adulte s'approche. Et juste au moment où nous pensons avoir découvert ce qui fait bouger la dynamique, une nouvelle entrée ou sortie est imminente et le mouvement recommence.

Pour reprendre la métaphore du pont le bureau de l'équipe est un bon endroit pour se rencontrer. Cette salle est le témoin de nombreuses émotions et interactions. L'équipe éducative l'utilise pour maintenir un échange, pour noter les observations de la journée, pour organiser le réseautage avec les parents, les écoles, les thérapeutes, etc. En même temps, c'est un lieu où se déroulent des conversations individuelles avec le(s) jeune(s). Les interactions qui ont lieu au bureau ont un impact sur le monde extérieur et sur la vie du groupe : les enfants et les jeunes peuvent être heureux, tristes,

en colère, choqués, vulnérables lorsqu'ils quittent le bureau. L'équipe est également en perpétuel mouvement : en fonction de la constellation du plan de travail, de l'état intérieur de chacun et des interactions entre les individus, ce qui influence également le groupe.

Il n'y a pas deux jours semblables. Nous considérons les changements comme positifs, ils apportent de nouvelles dimensions, de nouvelles perspectives et un nouvel élan. Un grand merci à tous ceux, jeunes et moins jeunes, qui ont enrichi et façonné la vie quotidienne de TWG | CT au cours des 30 dernières années.

Chiara Ambrosetti

Verein Therapeutische Wohngruppe Biel

Vorstand

Fritz Marthaler-Schürch – Präsident
Wasserstrasse 16 – 2502 Biel
fam.marth@bluewin.ch

Louis Zimmermann – Kassier
Postfach 23 – 2533 Evilard
louis.zimmermann@hispeed.ch

Ursi Pfister-Badertscher – Sekretärin
Ahornstrasse 10 – 2562 Port
u.pflister.badertscher@evard.ch

Jolanda Steiner
Erwachsenen- und Kinderschutz EKS
Zentralstrasse 49 – 2501 Biel/Bienne
jolanda.steiner@biel-bienne.ch

Marion Rieder - Spilker
Weyermattstr. 58 – 2560 Nidau
spilker@ggs.ch

Alexandra Demény
Oberer Kanalweg 8 – 2560 Nidau
alexandra.demeny@bluewin.ch

Fachausschuss

Ursi Pfister-Badertscher – Vorstand
Ahornstrasse 10 – 2562 Port
u.pflister.badertscher@evard.ch

Jürgen Beller
Kant. Erziehungsberatung
Regionale Beratungsstelle Biel
Bahnhofstrasse 50 – 2502 Biel
juergen.beller@erz.be.ch

Dr. med. Annina Renk
Ursina Clavadetscher
UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN (UPD)
SERVICES PSYCHIATRIQUES
UNIVERSITAIRES DE BERNE (SPU)
Kloosweg 24 Rue du Clos – 2502 Biel
annina.renk@upd.ch
ursina.clavadetscher@upd.ch

Gabriela Seewer
FamilienCoaching c/o espace libre
Schützengasse 117 – 2502 Biel/Bienne
gabriela.seewer@bluewin.ch

Xenia Moix, Geschäftsleiterin
TWG | CT
Seevorstadt 61 Faubourg du Lac
2502 Biel/Bienne
leitung@twg-ct.ch

Bilanz 2019



Verein Therapeutische Wohngruppe Biel

Bilanz per 31. Dezember 2019	CHF	CHF
Aktiven	31.12.19	31.12.18
Kasse	3'320.90	3'698.80
Postfinance	4'771.28	9'152.53
Bank	93'658.00	317'700.42
Debitoren	197'737.30	30'145.00
TA Rechnungsabgrenzung	16'960.65	12'508.15
Total Umlaufvermögen	316'448.13	373'204.90
Betriebseinrichtungen	459.00	1'297.00
Total Anlagevermögen	459.00	1'297.00
Total Aktiven	316'907.13	374'501.90
Passiven		
Lieferantenkreditoren	34'184.30	89'041.10
TP Rechnungsabgrenzung	45'892.65	34'988.35
Rückstellung Le Bal	25'000.00	25'000.00
Total Fremdkapital	105'076.95	149'029.45
Rücklagen aus Leistungsvertrag	128'355.92	141'500.79
Total Eigenkapital	128'355.92	141'500.79
Vereinskapital	83'971.66	83'552.76
Kapitalzugänge	1'085.00	2'295.00
Kapitalabgänge	-1'582.40	-1'876.10
Total Vereinskapiatal	83'474.26	83'971.66
Total Passiven	316'907.13	374'501.90

Jahresrechnung 2019

Erfolgsrechnung 2019			
	CHF	CHF	CHF
Aufwand	2019	Budget	2018
Löhne Betreuung	377'888.40	440'000.00	404'038.45
Löhne Verwaltung	177'026.00	171'453.00	177'630.10
Rückerstattung Versicherungen	-1'631.25	0.00	-22'851.45
Sozialleistungen	95'497.00	120'042.00	100'299.45
Sonstiger Personalaufwand	9'484.50	1'469.00	3'395.75
Leistungen Dritter	12'033.10	13'200.00	10'680.50
Total Personalaufwand	670'297.75	746'164.00	673'192.80
Medizinischer Bedarf	202.30	172.00	188.50
Lebensmittel und Getränke	20'362.55	21'360.00	19'338.75
Haushaltaufwand	4'265.30	3'700.00	2'616.00
UR immobilie Sachanlagen	392.80	571.00	456.10
UR mobile Sachanlagen und Informatik	13'299.92	8'000.00	11'683.80
Mietzins und Anlagenutzung	74'733.00	80'583.00	76'422.53
Schulung, Ausbildung & Freizeit	1'361.10	5'500.00	2'309.60
Büro- und Verwaltung	18'477.85	12'800.00	16'636.60
Übriger Sachaufwand	1'427.65	1'206.00	1'483.30
Total Sachaufwand	134'522.47	133'892.00	131'135.18
Total Aufwand	804'820.22	880'056.00	804'327.98
Ertrag			
Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	39'780.00	44'205.00	38'580.00
Beiträge Gemeinden	173'179.50	73'500.00	236'992.70
Beiträge Trägerkanton/GEF	592'729.80	755'551.00	624'079.00
Indikationsgespräche/Nachsorge	123.05	1'100.00	2'086.50
Nebenerlös/Personalverpflegung	5'275.00	4'200.00	4'985.00
Mitgliederbeiträge	1'440.00	1'500.00	1'495.00
Total Ertrag	812'527.35	880'056.00	908'218.20
Zuweisung/Entnahme/Rücklagen LV	-7'707.13		-103'890.22
Jahresergebnis	0.00	0.00	0.00



Reluko Treuhand AG
Freiburgstrasse 34
Postfach
2501 Biel-Bienne
Tel. 032 322 13 66
Fax. 032 323 10 78

CHE-101.299.090 MWST

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des

Vereins Therapeutische Wohngruppe, Biel/Bienne

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Therapeutische Wohngruppe, Biel/Bienne, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Biel/Bienne, den 19. März 2020

Reluko Treuhand AG

Thomas Schwab
leitender Revisor | RAB 103516
zugelassener Revisionsexperte

Marc-André Racine
RAB 103210
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Spenden/Dons

Die TWG|CT ist ein teilstationäres Angebot im Bereich der Prävention für Kinder und Jugendliche und deren Familien in besonderen Lebenslagen. Wir gehen davon aus, dass die Art und Weise des menschlichen Miteinanders (Kommunikation, Beziehung) das Funktionieren des Einzelnen prägt.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich!

Le TWG|CT est une offre de placement semi-stationnaire dans le domaine de la prévention pour les enfants, les adolescents/es et leur famille en situation particulière. Nous partons du principe que la manière dont les êtres humains vivent ensemble (communication, relation) influence fortement le fonctionnement de l'individu.

Nous remercions vivement tous les donateurs !

BEKA/BCBE
 Berner Kantonalbank AG
 IBAN: CH 09 0079 0016 9228 6102 5

**Verwendung von Spenden/
 Utilisation des dons**

Ausflüge, Freizeitgestaltung und Sport mit der Wohngruppe
 Activités des loisirs et sport avec le groupe

Spenden/dons 2019 ab 100.—

Private:

Herr Dr. med. Ch. Knoll, Biel-Bienne
 CHF 100.00

Firmen, Vereine, Organisationen:

Schreinerei Erich Herren, Biel-Bienne
 CHF 100.00

Ref. Kirchgemeinde Nidau CHF 500.00

Informationstext und Impressum

Weitere Informationen über die TWG|CT und ihre MitarbeiterInnen finden Sie auf unserer Webseite www.twg-ct.ch

Vous trouverez des informations complémentaires concernant le TWG|CT et les employés sur notre site internet : www.twg-ct.ch

Impressum

Gestaltung: Stiftung Battenberg Biel
 Layout: Stiftung Battenberg Biel
 Druck: Stiftung Battenberg Biel
 Auflage: 500 Exemplare

Redaktionsteam:
 Xenia Moix, Liz Tuohy
 Übersetzung:
 Marion Jaquero

**Werden Sie Mitglied des Vereins
 Adhères à l'association**



Werden Sie Mitglied des Vereins Therapeutische Wohngruppe Biel
Adhérez à l'Association du Centre Thérapeutique Bienne

Antwortkarte
Carte-réponse

- Ich will Mitglied werden (Einzelperson Fr. 30.–)
Je souhaite devenir membre (fr. 30.– par personne et par an)
- Wir wollen Mitglieder werden (Juristische Person Fr. 100.–)
Nous souhaitons devenir membre collectif
(fr. 100.– par institution et par an)
- Bitte schicken Sie Jahresberichte (Anzahl ___)
Faites-nous parvenir vos rapports d'activité (nombre ___)
- Bitte schicken Sie Prospekte (Anzahl ___)
Faites-nous parvenir des dépliants (nombre ___)

Adresse: _____

Bitte
frankieren
affranchir
s.v.p.

TWG | CT
Therapeutische Wohngruppe Biel
Centre Thérapeutique de Bienne
Seevorstadt 61, Faubourg du Lac
2502 Biel/Bienne

TWG | CT

